



Plan Nombreuses Victimes

COM II.1

INFS: 2018; Version 1.0



Abkürzungen

- GSE = **G**estions des **s**ituations **e**xceptionnelles
- GSE = **G**roßschadensereignis
- Plan NOVI = Plan **n**ombreuses **v**ictimes
- MANV = **M**assenanfall von **V**erletzten

Bedeutung vom Großschadensereignis

- Schlagartiges Ereignis, große Ausbreitung in kurzer Zeit
- Viele Verletzte und beteiligte Personen
- Den normalen Einsatzrahmen sprengend
- Gravierende und unerwartete Konsequenzen
- Antwort auf Katastrophe benötigt ein organisiertes Verhalten

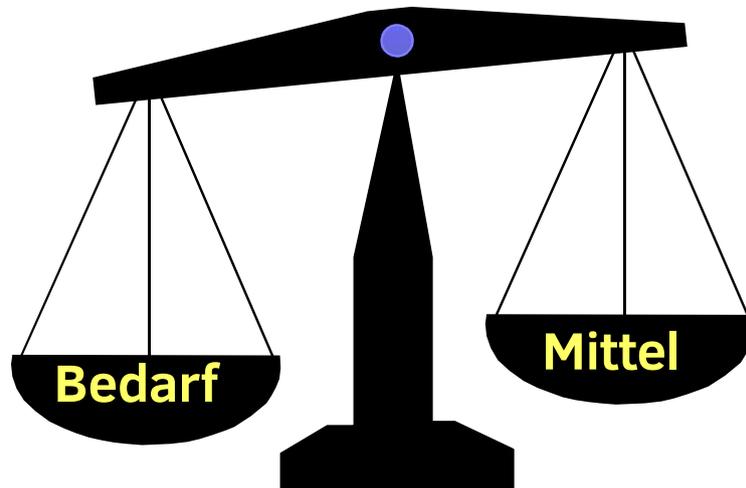
Corps grand-ducal d'incendie et de secours

Konsequenzen

- Missverhältnis zwischen Bedarf und Mittel
- Standard-Prozeduren können nicht eingehalten werden
- Krankenhäuser werden überbelastet

Corps grand-ducal d'incendie et de secours

Die Katastrophe



Corps grand-ducal d'incendie et de secours

Situationen welche zu „Plan NOVI“ führen können

- Brände
- Gebäudeeinstürze
- Verkehrsunfälle (Zug, Bus, Flugzeug, etc...)
- Industrielle Unfälle (Chemie-, Gas-, Nuklear-Unfälle, etc...)
- Kriminelle und terroristische Akte
- Naturereignisse (Stürme, Überschwemmungen, etc...)
- Etc.

Corps grand-ducal d'incendie et de secours

Auslösung „Plan NOVI“

- Bei mehr als 10 Verletzten
- Bei Bränden und Bombenanschlägen -> Multiplikator (x2)
- Bestimmte Fälle müssen berücksichtigt werden:
 - Schwierigkeiten zur Mittelbereitstellung und Organisation und bei eventueller Ausbreitung/Weiterentwicklung des Ereignisses
 - Technisch Komplexe Betreuung der Verletzten (Eingeklemmt, Kontaminiert, . . .)
 - Anfällige Strukturen (Hotel, Krankenhaus, Schule, . . .)

Corps grand-ducal d'incendie et de secours

Die Leitstelle

- Leitstelle „CSU 112“ wird über ein Ereignis mit mehreren Verletzten in Kenntnis gesetzt
- Leitstelle alarmiert die Einsatzkräfte nach internem Protokoll (Fiche réflexe 1) und benachrichtigt die Polizei
- Leitstelle alarmiert den Direktor des CGDIS oder seinen Delegierten, welche über das Auslösen des „Plan Novi“ entscheidet
- Leitstelle alarmiert die „Cellule d'évaluation de l'incident“
- Der Staatsminister/Innenminister aktiviert die „Cellule de Crise“.

Corps grand-ducal d'incendie et de secours

Die erste Einheit am Unfallort

muss eine gezielte Erkundung der Situation durchführen und die Leitstelle über diese informieren:

- Genauere Lokalisation
- Umgebung des Einsatzes (Wald, Autobahn, Tunnel, Hinterhof,...)
- Natur des Ereignisses (Feuer, Explosion, Terroristischer Vorfall, Verkehrsunfall mit Bus/LKW, Gefahrgutunfall, Unfall mit Flugzeug oder Zug,...)
- Größe des Einsatzes (wie viele Autos/Busse, kompletter Gebäudebrand,...)
- Anzahl von Verletzten (evtl. Abschätzen anhand von Bus/Gebäude)
- Verletzungen (Verbrennungen, Art der Traumata, eingeatmete Gase, ...)

Corps grand-ducal d'incendie et de secours

Die erste Einheit am Unfallort

- Zufahrtsweg zum Einsatzort: Sind die Zufahrtswege frei ?(Autobahnauffahrten, Waldwege etc. . .)
- Topographie des Geländes (Wie sieht es aus? Hügelig, schwer erreichbare Stellen, längere Fußmärsche nötig etc. . .)
- Risikoeinschätzung : Keine Ausbreitung möglich oder doch? (Windrichtung, Auslaufen von Chemikalien, Gebäude einsturzgefährdet, Bombenattentat mit 2. Bombe möglich)

Corps grand-ducal d'incendie et de secours

Die erste Einheit am Unfallort

- Fahrzeugabstellplatz definieren
- Patientensammelstelle definieren
- Behandlungsplatz « PMA » definieren
- Lage der Einsatzleitung «PCO » definieren
- Einsatzkräfte nachfordern

Corps grand-ducal d'incendie et de secours

Weitere Aufgaben der Ersteintreffenden

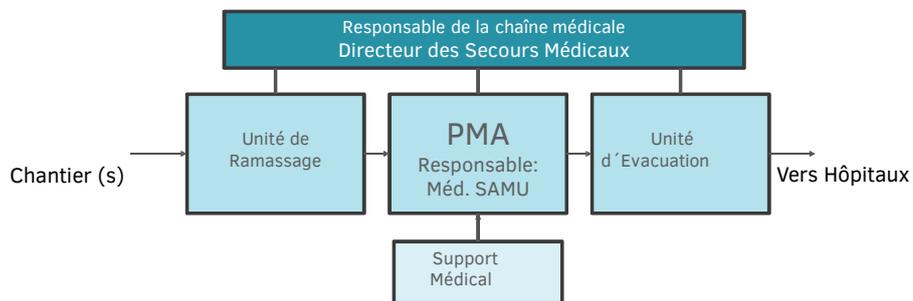
- Gezielte Erkundung des jeweiligen Abschnittes, so dass nichts außer Acht gelassen wird (B.p. bei 2 Bussen : 1 Bus = 1 Abschnitt)
- Gezielter Einsatz der jeweiligen Mittel am Ort wo sie benötigt werden
- Vereinfachung der Kommunikation und der Einsatzleitung

Die Bildung von Abschnitten soll ein taktisches Vorgehen der Rettungskräfte begünstigen.

Corps grand-ducal d'incendie et de secours



Die „Chaîne Médicale“



Corps grand-ducal d'incendie et de secours

Die „Unité de Ramassage“

- Die „Unité de Ramassage“ hat folgende Aufgaben:
 - Vor-Sichtung (Triage à l'avant) der Verletzten nach Schweregrad der Verletzungen und der Zugangsmöglichkeiten
 - Erste Hilfe Maßnahmen
 - Transport zum „PMA“/Behandlungsplatz
- Sich auf einfache und schnell durchführbare Handlungen bei der medizinischen Versorgung beschränken

Corps grand-ducal d'incendie et de secours

Die „Unité de Ramassage“

- **Petite noria (de relevage, de ramassage)**
 - Aufnahme und Abtransport der Verletzten in den PMA. Dies wird normalerweise zu Fuß gemacht. In sehr seltenen Fällen geschieht dies auch mit Fahrzeugen.

Corps grand-ducal d'incendie et de secours

La NORIA



Corps grand-ducal d'incendie et de secours

Die Vor-Sichtung



- Bei der Vor-Sichtung werden die Verletzten nach Priorität eingeteilt.
- Auf Rettungsdienst-Niveau:
 - **Rote Karte** = schnellstmöglicher Abtransport
 - **Gelbe Karte** = schneller Abtransport, jedoch weniger prioritär
 - **Grüne Karte** = Abtransport wenn möglich
- Auf Arzt-Niveau:
 - Schwarze Karte = kein Abtransport nötig, Tot am Unfallort

Corps grand-ducal d'incendie et de secours

Poste Médical Avancé

- Er soll die globale Betreuung vereinfachen, fördern und organisieren.
- Medizinische Sichtung (Triage) und Stabilisation der Verletzten.
- Jeder Verletzte oder Beteiligte *muss* durch eine medizinische Sichtung (Latenzzeit).
- Ort der Bestandsaufnahme aller Verletzten und Beteiligten.
- Gezielte Evakuation.
- Bei Bedarf können mehrere Behandlungsstellen aufgebaut werden.

Corps grand-ducal d'incendie et de secours

Le poste médical avancé



Corps grand-ducal d'incendie et de secours

Aufstellung des „PMA“

- Nähe zum Unfallort
- Sicherheit vor Gefahren und kontaminiertem Material
- Schutz vor den herrschenden Witterungsbedingungen
- Sichtbar und gut erreichbar
- Geeignete Zu- und Abfahrtswege für Fahrzeuge sowie Nähe zu Landeplätzen für die Evakuierung
- Bevorzugung fester Gebäude
- Benötigt viel Platz

Corps grand-ducal d'incendie et de secours

Le poste médical avancé

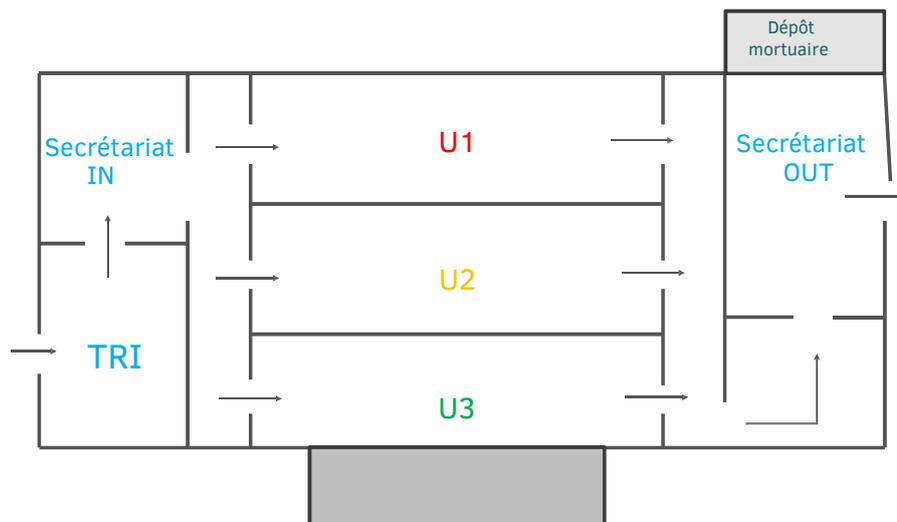


Corps grand-ducal d'incendie et de secours

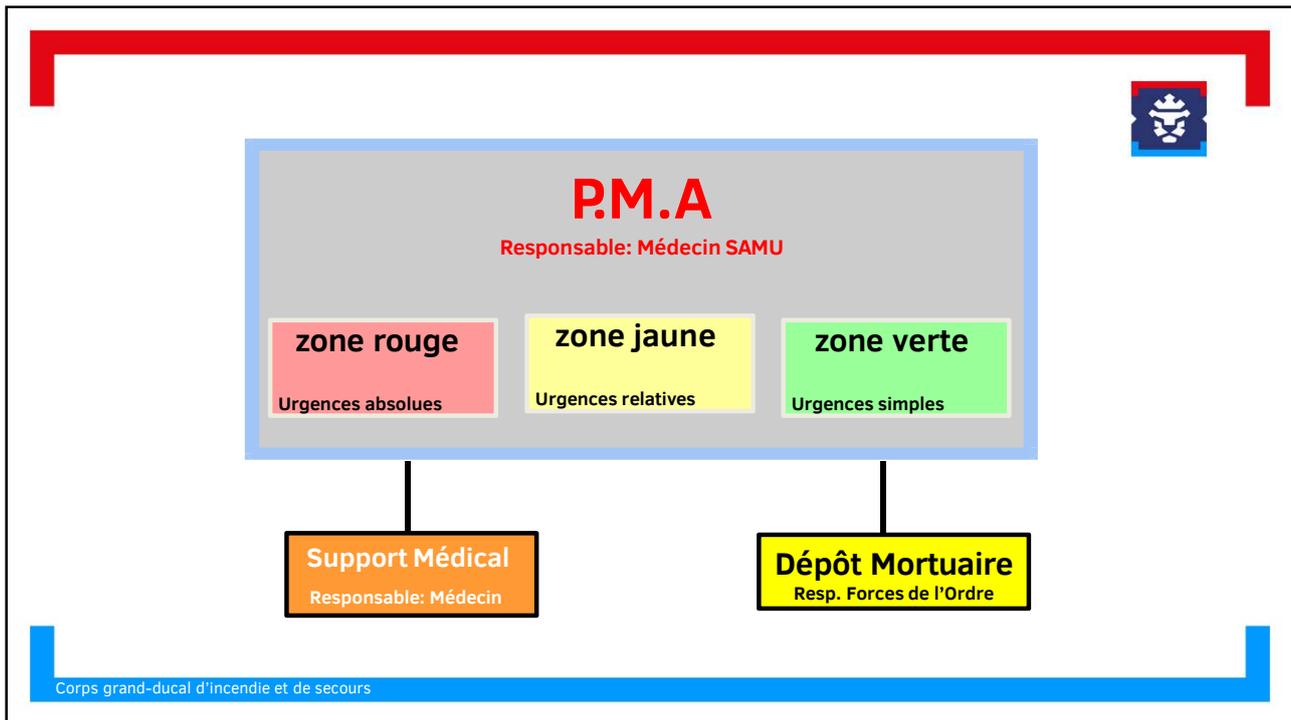
Aufstellung des „PMA“

- Elektrizität, Beleuchtung, Wasser und Heizung
- Sollte gut sichtbar gekennzeichnet sein
- Eingang mit Sekretariat IN und Sichtung
- Mindestens 2 Zonen :
 - U1 = „Urgences absolues / UA“
 - U2 = „Urgences relatives / UR“
- U3- und Beteiligten Behandlungszone
- Leichenabstellplatz („dépôt mortuaire“)
- Materiallager mit medizinischen sowie kommunikativem Material

Corps grand-ducal d'incendie et de secours



Corps grand-ducal d'incendie et de secours



Die medizinische Sichtung

- Unterteilt die Verletzten und Beteiligten in 3 Kategorien:
 - U1 = sofortige Behandlung („Urgences absolues“) vitale Bedrohung
 - U2 = verzögerte Behandlung („Urgences relatives“)
 - U3 = gering verletzt

Corps grand-ducal d'incendie et de secours

Die medizinische Sichtung

- Ziel der Sichtung ist die Verletzten gezielt zu untersuchen, diese einzuschätzen und die Dringlichkeit der Behandlung festzulegen.
- Die Sichtung erfolgt im Eingang des „PMA“ durch einen Mediziner mithilfe von Sanitätern.
- Die Sichtung wird schriftlich auf ein Triage-Blatt dokumentiert, welches dem Verletzten ausgehändigt wird.
- Das Sekretariat-IN erhebt eine Liste mit allen gesichteten Verletzten/Beteiligten.

Corps grand-ducal d'incendie et de secours

„Unité d'évacuation“

- Die „Unité d'évacuation“ hat als Aufgabe den Transport der Verletzten in geeignete Zieleinrichtungen:
 - U1 = Intensivstationen, Chirurgie (im Vorfeld wurde ein Zielkrankenhaus ausgesucht)
 - U2 = Krankenhaus, unter Koordination des „DSM“
 - U3 = Krankenhaus oder ähnliches (Auffangstruktur), unter Koordination des „DSM“
- Der Evakuierung der Verletzten wird im „PMA“ angeordnet und wird schriftlich auf das Triage-Blatt notiert

Corps grand-ducal d'incendie et de secours

„Unité d'évacuation“

- Das Triage-Blatt enthält folgende Information zur Evakuation:
 - Unter medizinischer Aufsicht oder nicht
 - Lagerung des Verletzten/Beteiligten
 - Über Land oder Luft/Wasser
 - Benötigtes Fahrzeug (RTW, MTW, etc. . .)
 - Ziel des Patienten (wo soll der Verletzte hin)
- Die Evakuierung kann mittels privaten, öffentlichen und staatlichen Fahrzeugen getätigt werden

Corps grand-ducal d'incendie et de secours

„Unité d'évacuation“

- Der Leiter der „Unité d'évacuation“ wird vom „PCO“ eingeteilt
- Der Leiter hat folgende Aufgaben:
 - Parkplatz der für die Evakuierung benötigten Fahrzeuge organisieren
 - Neue Fahrzeuge einweisen
 - Regrupieren der Fahrzeuge (Bsp. RTWs und KTWs getrennt voneinander)
 - Helikopterlandeplatz einrichten

Corps grand-ducal d'incendie et de secours

„Unité d'évacuation“

- Genügend Personal sicherstellen bei der Hilfe der Evakuierung
- Sicherstellen, dass für jedes Fahrzeug ein Fahrer zur Verfügung steht
- Sicherstellen der Zu- und Abfahrtswege (mit Hilfe der Polizei)
- Organisiert, falls erforderlich, eine Polizeieskorte

Corps grand-ducal d'incendie et de secours

„Dépôt mortuaire“

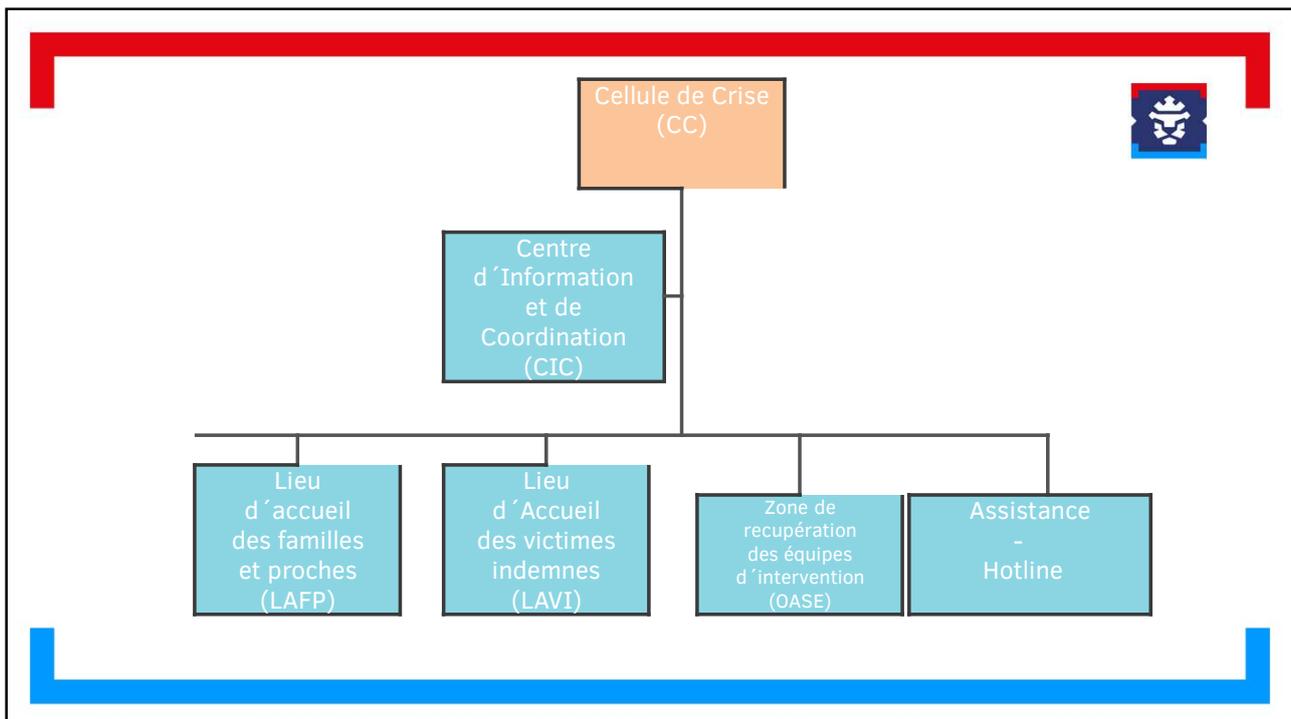
- Befindet sich in der Nähe des „PMA“
- Niederlassung aller Verstorbenen
- Unter der Aufsicht und Leitung der „Police Judiciaire“
- „DSM“ stellt sicher, dass Verstorbene mit Würde und Anstand behandelt werden
- Die Erfassung aller Verstorbenen wird von der Polizei ausgeführt und dem zuständigen „DSM“ weitergeleitet

Corps grand-ducal d'incendie et de secours

„Service d'accueil des impliqués“ (S A I)

- Besteht aus „**G**roupe de **S**upport **P**sihologique de la Protection Civile“ und „Service Psychologique de la Police Grand-Ducale“
- Das „SAI“ hat folgende Aufgaben:
 - Moralische wie psychologische Unterstützung der Verletzten und Beteiligten (Familie, Rettungskräfte etc. . .)
 - Betreuung von traumatisierten Personen
- Leitung des „SAI“ durch Leiter des Service psychologique der Polizei und GSP unter der Autorität der „CC“

Corps grand-ducal d'incendie et de secours



Die Sicherheitszonen

- Das „GSE“ wird in 2 Sicherheitszonen eingeteilt:
 - Périmètre d'exclusion
 - Gefahren-Zone (périmètre d'isolation)
 - Sicherheitszone (périmètre de dissuasion)

Corps grand-ducal d'incendie et de secours



**Merci fir är
Opmierksamkeet!!**